



XIII. Lebende Bilder, Charaden, Marionetten.

Es wird wohl kaum eine größere Gesellschaft geben, die sich allsonntäglich vielleicht bald in diesem, bald in jenem befreundeten Haus trifft, welche nicht den brennenden Wunsch hegt, irgend welche dramatische oder dergleichen Aufführung zu veranstalten; sei es nun zu einem wohlthätigen Zweck, und dann müssen Freunde und Bekannte ihre Billets teuer genug erkaufen, sei es nur zum eignen Vergnügen, ohne die Geldbeutel der lieben Nebenmenschen in Kontribution zu setzen.

Auf die eigentlichen dramatischen Aufführungen hier näher einzugehen, dürfte, wenn es gründlich geschehen sollte, zu weit führen, und wir wollen daher nur auf die folgenden Anleitungen für Dilettantenaufführungen hinweisen, aus denen man sich genügend unterrichten kann:

Aster, „Die Dilettantenbühne und die Kunst des Schminkens“. Landzberg 1885.

Helmers, „Das Liebhabertheater, Handbuch für Dilettanten“. Bremen, Hache.

Trausil, „Vademekum für Dilettanten“. Leipzig 1887.

„Universum des Witzes“, Bd. I. „Das Liebhabertheater wie es sein soll“. Erfurt, Bartholomäus.

Herbst u. Wittmann, „Die Dilettantenbühne“. Univerf. Bibliothek. Philipp Reclam jun. Leipzig.

Aber neben diesen Theateraufführungen, die doch alle mehr oder weniger längere Zeit für Proben u. s. w. bedürfen, gibt es noch eine ganze Reihe von Veranstaltungen, die schnell ins Werk gesetzt werden können und nicht viel Vorbereitungen brauchen: Lebende Bilder, Aufführungen von Charaden, lebende Bildergalerie, lebendige Marionetten.

Auch für alle diese Vorführungen gibt es ja genaue Anleitungen, doch wollen wir an dieser Stelle den Hauptwert darauf legen, anzugeben, wie man mit verhältnismäßig geringen äußerlichen Mitteln und in kurzer Zeit, ohne größere Vorbereitungen eine Aufführung zu stand bringen kann. Ist